

Chur, 31.03.2026

Sehr geehrter Herr Präsident, sehr geehrter Herr Vizepräsident
Lieber Andrea
Sehr geehrte Damen und Herren

Die Neueröffnung des Bergbau Museums Ferrera ist ein besonderer Moment – für die Region, für die Vermittlung ihrer Geschichte und für alle, die sich mit ihr verbunden fühlen. Museen wie dieses sind weit mehr als Orte des Bewahrens: Sie sind Räume des Erlebens, der Begegnung und der gemeinsamen Reflexion. Auf der letzten Fachkonferenz des Netzwerks Europäischer Museumsorganisationen wurde Museen im vergangenen Jahr eine grosse Bedeutung für den Erhalt der mentalen Gesundheit und dem allgemeinen Wohlbefinden beigemessen. Die Erkenntnisse daraus zeigen, wie wertvoll solche lebendigen Orte für eine starke Gesellschaft sind.

Vor diesem Hintergrund freut es mich besonders, dass mit der Neueröffnung des Bergbau Museums Ferrera ein Ort entstanden ist, der genau dies ermöglicht. In der neu gestalteten Ausstellung lädt der historische Rundgang dazu ein, die faszinierende Geschichte des Bergbaus in der Region Hinterrhein nicht nur zu entdecken. Sie macht die Bergbaustätten und Abbaumethoden auch erlebbar und gibt Einblicke in die Lebens- und Arbeitswelten vergangener Generationen.

Solche Erfahrungen fördern nicht nur Wissen, sondern auch Empathie, Identifikation und ein Gefühl von Zugehörigkeit – zentrale Elemente für unser individuelles und gesellschaftliches Wohlbefinden.

Auch wenn ich heute nicht persönlich anwesend sein kann, möchte ich allen Beteiligten herzlich zu diesem gelungenen Projekt gratulieren und wünsche dem Museum viele interessierte Besucherinnen und Besucher sowie eine inspirierende Zukunft.

Mit freundlichen Grüssen



Chantal Störmer
Präsidentin Museen Graubünden

Grussbotschaft der Gemeinde Ferrera

Der Bergbau hat die Regionen Ferrera und Schams über Jahrhunderte geprägt. Er hat Landschaft, Arbeit und das Leben der Menschen im Tal nachhaltig beeinflusst und gehört bis heute zur Identität unserer Region. Das Bergbau-Museum Innerferrera erinnert an diese bedeutende Epoche und macht die Geschichte des regionalen Bergbaus für Besucherinnen und Besucher auf anschauliche Weise erlebbar.

Träger des Museums ist der Verein Erzminen Hinterrhein, der sich mit grossem Engagement für den Erhalt, die Erforschung und die Vermittlung dieses wertvollen kulturellen Erbes einsetzt. Die Gemeinde Ferrera unterstützt diese Arbeit seit vielen Jahren mit Überzeugung. Heute ist das Museum ein wichtiger Pfeiler für den Tourismus und bereichert insbesondere den Sommertourismus im Schamsertal.

In der Bergmannstradition heisst es:

«Heilige Barbara, steh uns bei – behüte uns im dunklen Schacht.»

Dieses Zitat erinnert an den Mut und die Hoffnung der Menschen, die einst unter oft schwierigen Bedingungen im Berg gearbeitet haben.

Das Bergbau-Museum Innerferrera ist ein gelungenes Gemeinschaftswerk und ein Ort der Erinnerung, der Begegnung und des Lernens. Gleichzeitig besitzt es grosses Potenzial für die Zukunft unserer Region. Damit diese wertvolle Arbeit langfristig gesichert werden kann, wäre eine Leistungsvereinbarung mit dem Kanton Graubünden im Bereich Kultur und Geschichte sehr wünschenswert, damit der Betrieb und die Weiterentwicklung des Museums gewährleistet ist.

Die Gemeinde Ferrera dankt dem Verein Erzminen Hinterrhein und allen Mitwirkenden herzlich für ihr Engagement und ihre wertvolle Arbeit. Wir wünschen dem Bergbau-Museum Innerferrera weiterhin viel Erfolg, zahlreiche interessierte Besucherinnen und Besucher sowie eine lebendige Zukunft. Allen Anwesenden wünschen wir eine schöne Vernissage, interessante Eindrücke und frohe Ostertage.

Im Namen der Gemeinde

Markus Niederdorfer

Gemeindepräsident